

Am Bienenstand

Endlich Sommer

Mayen (as) Die zum Wochenende und die kommende Woche erwarteten Temperaturen von bis zu 30 °C lassen gute Trachtbedingungen erwarten. Vielerorts ist mit Nektar aus der Robinenblüte zu rechnen. Die Rapsblüte ist vorüber (teilweise noch Nachblüte), die Lindenblüte lässt noch auf sich warten. Der bisherige Entwicklungsverlauf der Völker stellt sich in diesem Jahr weiterhin uneinheitlich dar. Völker, die während der Durchlenzung Schwächen gezeigt haben, sind weiterhin auffällig. Vielfach wurden Mittelwände nur unvollständig ausgebaut oder noch gar nicht belagert. Es ist damit zu rechnen, dass in den Vorwochen durchgeführte Maßnahmen zur Brutdistanzierung dazu geführt haben, dass die Bienen sich während der Kälteperiode auf das Hauptbrutnest gezogen haben und die distanzierte Brut unvollständig gepflegt oder gewärmt wurde. Als Folge kann die Brut auskühlen, verzögert schlüpfen oder sogar absterben. Stehen gebliebene also nicht geschlüpfte Brutzellen sind sorgfältig zu kontrollieren. Verkühlte Brut zeigt meist normale Brutstadien mit grau bis schwärzlichen Farbveränderungen, löst sich aber nicht auf, wie dies bei Faulbrut der Fall ist. In Zweifelsfällen wende man sich stets an den zuständigen BSV.

Akute Schwarmgefahr

Mit steigenden Temperaturen können nun endlich die ersehnten Hochzeitsflüge stattfinden. Es ist auch wieder mit verstärkten Schwarmtendenzen zu rechnen. Auch hierbei verhalten sich die Völker in diesem Jahr sehr uneinheitlich. Brutnestkontrollen, auch unter dem Aspekt der Bienen Gesundheit sind notwendig. Jetzt sind

Ableger zu bilden (s. Info-Brief 12/2006); damit sollte eine Varroa-Bekämpfung verbunden werden.

Honigernte

Die Ernteergebnisse aus der Frühtracht werden in diesem Jahr die Erwartungen wohl kaum erfüllen. Die traubenzuckerreichen Honige (Löwenzahn, Obst, Raps) sollten alsbald geerntet werden, damit sie nicht im Volk zu kristallisieren beginnen. Wer jetzt noch schleudern will, muss unbedingt auf ausreichende Honigreife (unter 18% Wassergehalt, refraktometrisch gemessen!), achten, da aufgrund des guten Wetters wieder Tracht eingesetzt hat. Man achte auf weitgehend verdeckelte Waben (Faustregel min. 2/3 verdeckelt). Es sollte möglichst unverzüglich nach der Wabenentnahme geschleudert werden, damit die honigfeuchten Waben schnell wieder in die Völker zurückkommen. Diese können nun auch im Brutnest eingesetzt werden. Wo Bruträume gegen Honigräume mittels Absperrgitter getrennt wurden, können bei der Honigernte Bienenfluchten eingesetzt werden. So verläuft die Ernte schneller, ohne dass die Bienen stark beunruhigt werden. Voraussetzung ist, dass sich im Honigraum keine offene Brut oder Drohnenbrut befinden. Die Bienen wechseln binnen Stunden in den Brutraum, so dass der Honigraum bienenleer wird.

Vorsicht: Da die Honigräume nun bienenleer sind, können die Honigwaben auskühlen und die offenen Honigzellen Wasser ziehen, also an Reife verlieren; deshalb ist unverzüglich zu ernten.

Nach der Schleuderung ist der Honig sorgfältig zu sieben und nachfolgend durch tägliches Abschäumen zu klären. Anschließend sollte der Honig kühl gelagert (optimal

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen und der Landwirtschaftskammer NRW, Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster herausgegeben.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0/FAX 06747-9523-680
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-663/FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de

Redaktion:

Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)
Dr. Christoph Otten, Mayen (co)
Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Der nächste Infobrief erscheint
Montag, den 19. Juni 2006.

13/14 °C) und mit einsetzender Trübung (beginnende Kristallisation) täglich zweimal durchgerührt werden, um eine gleichmäßige, feine Kristallbildung zu fördern. Bei Raps Honigen z. B. wird der Prozess über 2–3 Tage ausreichen und nach Abfüllung im Glas zu feincremiger Konsistenz führen. Keinesfalls sollte der Kristallisationsprozess durch zu langes Rühren gestört werden, dies führt zu über-rührtem Honig. Hier gilt das Motto : Weniger ist besser (...eher mehr).

Kontoverbindungen für Spenden: Stichwort Infobrief

LWK NRW; Apis e.V.
Volksbank Münster e.G.
BLZ 401 600 50
Konto Nr.: 600 905 701

DLR Mayen
KSK Mayen
BLZ 576 500 10
Konto Nr.: 18333

Vor den Fluglöchern

Mayen/Münster – (co) Nach mehrwöchiger kühler und niederschlagsreicher Schlechtwetterperiode können die Bienen nun endlich wieder Nektar, Pollen und Wasser sammeln. Waagstockzunahmen von 6.000 bis 7.000 Gramm innerhalb der letzten Woche belegen dies. Das schlechte Wetter hat aber auch seine Spuren hinterlassen. Hauptsächlich die Ammenbienen, die zur Produktion des Futtersaftes viel Pollen verzehren und verdauen müssen, konnten nur wenig Flüssigkeit aufnehmen, die Folge: Verdauungsprobleme in Form von Verstopfungen. Die Bienen verlassen kaum noch bewegungsfähig den Stock und raufen sich vor den Fluglöchern zu kleinen Klümpchen zusammen. Drückt man deren Hinterleib aus, tritt auffallend viel fester

bis pastöser Kot hervor. Auf den Flugbrettern und auf den Beutenaußenwänden findet man eventuell zusätzlich helle, wüstringförmige Kotspuren. Die Symptome dürften mit einsetzendem Flugwetter aber schnell wieder verschwinden. Wenn nicht, kann eine dünnflüssige Honiglösung auf die besetzten Waben gesprüht werden und so zur Linderrung beitragen. Vereinzelt wurde auch der Verdacht von Spritzschäden aus Raps und Bohnen gemeldet. Hier findet man verendende, kreiselnde, sich unkoordiniert bewegende oder zitternde Bienen vor den Fluglöchern. Zur Schadenserhebung und Abwicklung verweisen wir auf den Infobrief Nr. 12 vom 19. Mai.

Probleme mit Futterkranzproben

Münster/Mayen (co) Bei der Einsendung von Futterkranzproben zur vorbeugenden Faulbrutuntersuchung fällt leider wieder gehäuft auf, dass das notwendige Mindestvolumen von ca. 50 bis 100 ml nicht erreicht wird. Sammelpuben aus sechs Völker benetzen manchmal nur den Boden der Gefäße. Sollten die Völker nicht mehr hergeben, müssten sie bis zum Vorliegen der Laborergebnisse eigentlich längst verhungert sein. Einige Proben können daher mangels ausreichendem Futter-Wachsgemisch nicht untersucht werden.

Imker, Sachverständige und Veterinärämter werden daher nochmals dringend gebeten, auf das Mindestvolumen der Proben zu achten.

Waagstockveränderungen (g/Woche in der Woche bis)

PLZ	Ort	KW 22	KW 23	PLZ	Ort	KW 22	KW 23
	Woche bis ...	01.06.	08.06.		Woche bis ...	01.06.	08.06.
33449	Langenberg		1.550	56170	Bendorf	6.500	8.300
33689	Bielefeld	-600	1.300	56332	Lehmen	-2.850	12.250
34431	Marsberg Meerhof	-1.400	26.300	56472	Nisterau	-300	-400
40589	Düsseldorf	-2.400	1.700	56566	Heimbach-Weis	-800	7.700
40721	Hilden	0	3.000	56589	Niederbreitbach	-1.800	-500
41541	Dormagen	1.300	19.200	56656	Brohl-Lützing	-3.000	4.000
41748	Viersen	-2.000	4.000	56727	Mayen	-1.000	-900
42555	Velbert	-2.000	-700	56727	Mayen	-500	3.000
46395	Bocholt	-1.550	4.350	56861	Reil	-350	300
46487	Wesel	-600	7.100	57586	Weitefeld	-1.900	4.000
47269	Duisburg	200	500	57635	Weyerbusch	-3.000	1.000
47495	Rheinberg	1.200	-600	57647	Nistertal	-700	300
48147	Münster	-950	3.300	59609	Anröchte	-500	10.000
52066	Aachen	-3.000	1.100	66333	Völklingen/ Ludweiler	-1.500	10.400
52156	Monschau-Höfen	-3.000	3.000	66453	Gersheim	-3.000	5.000
53474	Ahrweiler		2.750	66482	Zweibrücken	-1.200	11.200
53804	Much	-1.500	-2.900	66679	Losheim am See	-1.800	11.500
54293	Trier-Biewer	4.000	12.800	66687	Wadern	-2.000	3.800
54318	Mertesdorf	900	12.300	66780	Eimersdorf	-7.200	22.500
54528	Salmtal-Dörbach	-2.800	19.100	66822	Lebach	-3.000	5.300
54597	Roth	-2.700	22.000	66822	Gresaubach		2.300
54662	Speicher	-3.900	400	66919	Weselberg	-2.300	5.600
55469	Klosterkumbd	2.800	14.300	66994	Dahn	-1.500	13.800
55546	Fürfeld	-2.500	2.200	67105	Schifferstadt	8.800	2.800
55606	Meckenbach	-100	200	67753	Rothselberg	0	-1.200
55743	Hintertiefenbach	-800	-800	67806	Katzenbach	300	-100
55743	Idar-Oberstein	-2.300	-1.700	76887	Bad Bergzabern	-400	2.400
56077	Koblenz	2.700	12.800				
56077	Koblenz-Arzheim	0	10.600				
56077	Koblenz-Immendorf	-1.000	21.300				
					Mittelwert:		6.049